

Billigfleisch auf Kosten der Hühner Zu Tode gemästet

Das kurze qualvolle Leben eines Masthähnchens

Der frühere Ausdruck „Hähnchen“ trifft nicht mehr zu, da die Broiler nicht die Brüder der Leghennen sind, sondern einer eigenen Hybrid-Zuchtlinie entstammen, bei der Hähne und Hennen gemästet werden

Mehr als 56 Mill. Hühner werden derzeit in deutschen Ställen gemästet. Masthühner sind die Hühner, die der Verbraucher als „Broiler“ oder „halbes Hähnchen“ kauft. Genau genommen handelt es sich bei diesen Tieren um zu schnell gewachsene und übergewichtige Küken, denn diese Hühner werden im Alter von nur fünf Wochen geschlachtet. So sind in einem Jahr mehrere Mastdurchgänge möglich. Allein hierzulande werden an die 480 Mill. Tiere jährlich geschlachtet. In der EU sind es etwa fünf Milliarden Hühner pro Jahr, die in Form von gebratenen Hähnchen, Hähnchenbrust oder Chicken Wings ihren Weg auf den Teller und in den Magen des Verbrauchers finden.

Die steigende Nachfrage nach bestimmten Teilstücken – wie Brust oder Keule – hat ausgesprochen negative Folgen für die Tiere, weil es für diesen Marktbedarf zu Qualzuchten kommt. Der Deutsche Tierschutzbund kämpfte von Anfang an gegen diese Tierqual und für bessere Haltungsbedingungen. Nach Verabschiedung der EU-Richtlinie, in die zuerst große Hoffnungen gesetzt wurden, ist klar, dass der Kampf weitergeht, denn die nun in Europa einheitlich vorgeschriebenen Haltungsdichten von 33 kg pro Quadratmeter, die unter Auflage bis zu 42 kg/qm erhöht werden können – die entspricht einer Anzahl von 28 Tieren pro Quadratmeter – überschreiten sogar die unbefriedigende freiwillige Vereinbarung zur Haltung von Masthühnern.

In der industriellen Hähnchenmast erscheint das Tier nicht mehr als Lebewesen sondern als Produkt. Bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts wurden Hühner in bäuerlichen Kleinbetrieben gehalten. Die weiblichen Tiere legten Eier, die männlichen Tiere wurden gemästet. Moderne Industriebroiler dagegen stammen inzwischen aus den Laboren einer Handvoll internationaler Zuchtkonzerne. Verschiedene „Modellreihen“, von Hühnern haben inzwischen spezielle Eigenschaften, die perfekt ihrem Zweck als Fleischproduzenten dienen, wie zum Beispiel schnellen Fleischansatz im Brustbereich. Um Kosten zu sparen sollen Masthühner schnell an Gewicht zulegen, was durch die Zucht ermöglicht wurde.

Ein Fortschritt für die industrielle Hühnerhaltung und die Ursache für unglaubliches Tierleid. Denn infolge des übermäßig großen Brustmuskels verlagert sich der Körperschwerpunkt der Tiere. So werden Beine und Hüften erheblichem Druck und starker Spannung ausgesetzt – und dies führt zu Verdrehungen und Deformationen der Beine. 30 Prozent der Tiere dieser Zuchten humpeln, lahmen oder können sich aufgrund der Schmerzen gar nicht mehr fortbewegen. Infolge der raschen Gewichtszunahme – ein „modernes“ Masthähnchen verwandelt 1,6 kg Futter in ein kg Fleisch, leiden die Tiere häufig an Herz-Kreislauf-Erkrankungen und viele sterben am plötzlichen Herztod oder an einer Bauchwassersucht. Die Todesrate der Hochleistungshühner ist im Vergleich zu langsam wachsenden Masthühnern – wie ihr Gewicht auch – um das Vierfache höher. Keiner dieser Missstände dieser Zuchtauswahl, die Tierleid zur „Produktionsverbesserung“ billigend in Kauf nimmt, hat in der EU Richtlinie Beachtung gefunden

Das Elend, das schon in der Zucht angelegt ist, wird durch die industrielle Stallhaltung noch verstärkt. Denn dort wird den Tieren zusätzlich jedes artgerechte Verhalten unmöglich gemacht. Hühner sind bewegungsaktive Tiere Sie wollen scharren und picken, im Sand

baden, ständig laufen und ihre Umgebung erkunden. Diese Verhaltensweisen gehören zu den grundlegenden Bedürfnissen von Hühnervögeln. Und eigentlich hätten die gefiederten Haustiere das Bedürfnis in der Nacht erhöhte Orte aufzusuchen.

So stehen passive, missgebildete Tiere in der drangvollen Enge der überfüllten Ställe und können sich mit fortschreitendem Alter – und natürlich zunehmender Größe – immer weniger bewegen. Die Hühner können nicht mit den Flügeln schlagen, sich strecken oder Sand- und Sonnenbaden, denn es gibt dafür keinen Platz, keinen Sand und keine Sonne. Die Tiere werden in solcher Enge gehalten, dass sich die Vögel ständig berühren und gegen Ende der Mast nur noch liegen können.. Und dieses lange Liegen der bewegungsunfähigen Tiere auf der verschmutzten oder feuchten Einstreu führt zu schmerzhaften Hautentzündungen an den Fußballen und an der Brust.

Das appetitliche Hähnchen auf dem Teller ist zu seinen Lebzeiten ein von Wunden und Entzündungen gequältes von seinen Artgenossen verletztes fast bewegungsunfähiges Wesen, das nach Ablauf von fünf Wochen in die industrielle Verarbeitung wandert.

12 Mill. an den Haftungsbedingungen gestorbene Hühner, das bedeutet jährlich jeden Monat eine Millionen und mehr als 30.000 Tiere täglich.

Tiere, die die Qualen der Mast nicht überleben, werden - sofern sie überhaupt entdeckt werden – in riesigen Kadavereimern und Mülltonnen vor den Masthallen entsorgt. Der Gestank verrät ihren Inhalt schon von weitem, immer wieder jedoch werden hier auch kranke und sterbende Tiere untergebracht.

Auch wenn ein kg Tiefkühlhähnchen für kaum mehr als zwei Euro für manchen verlockend sein mag – den tatsächlich Preis bezahlen die Hühner mit ihrem Leben und Sterben.